



KURZINFO

TRADITIONSREICHES STEINLAND



Vietnam hat eine jahrtausendealte Tradition in der Gewinnung und Verarbeitung von Natursteinen. Davon zeugen die gewaltigen Bauwerke der vergangenen Dynastien, die zum großen Teil mit chinesischen und indischen Einfluss in Vietnam geherrscht haben. Vielseitigkeit und künstlerische Gestaltung lassen sich ohne weiteres mit den Monumenten in Stein der europäischen Kulturen von den Griechen über die Römer, Romanik und Gotik vergleichen. Die französische Kolonial-epoche und die Indochinakriege haben diese beeindruckende Geschichte der vietnamesischen Natursteinwirtschaft unterbrochen. Auf der Suche nach einem schnellen Anschluss an die Globalisierung hat die sozialistische Regierung des Landes sich allen Interessen des Auslandes und somit auch den Händlern für Natursteine aus Europa und Amerika gegenüber geöffnet. Heute ist auch das inländische Investitionsvolumen Vietnams so groß, dass ähnlich wie in China die inländische Nachfrage nach Natursteinen und deren anspruchsvolle Verarbeitung und Verbauung den Export zeitweise überflügelt hat. Besonders in der Mitte und im Norden Vietnams gibt es interessante, vielseitige Natursteinvorkommen mit den Schwerpunkten Granit, Basalt, Kalkstein und Marmor.

*Aus dem Inspektionsbericht »Vietnam«
von Heinecke Werner*

Fair Stone aus Vietnam

Vor allem öffentliche Auftraggeber fordern immer häufiger ein Gütesiegel für nachhaltig und sozial verträglich produzierte Natursteine. Wie aber erhält ein Natursteinimporteur ein solches Label und wie wird es kontrolliert? Naturstein konnte sich auf einer Reise in vietnamesische Steinbrüche ein Bild davon machen.

Martin Gassner macht sich Sorgen. Seit einiger Zeit schon ist der Umsatz seines Familienunternehmens Akiuco AG stark rückläufig. Lieferte die in Triesen im Fürstentum Liechtenstein beheimatete Firma bisher jährlich Hunderte von Tonnen Pflastersteine für Plätze und Gehsteige in die Schweiz, nach Deutschland und nach Frankreich, so hat sie in diesem Jahr noch keinen größeren öffentlichen Auftrag an Land ziehen können. Die Wirtschaftskrise allein kann dafür die Ursache

nicht sein. Gebaut wird vor allem in der Schweiz – dem Hauptabsatzmarkt der Akiuco – nach wie vor recht viel. Auch preislich vermag die Firma gut mitzuhalten. Bei öffentlichen Ausschreibungen ist ihr Angebot oft das günstigste. Fachleute schätzen zudem die Qualität der gelieferten Materialien.

Nein – der Grund, weshalb die Akiuco AG immer weniger zum Zuge kommt, liegt woanders: Die Firma importiert nämlich Pflastersteine und andere Natursteinprodukte aus Vietnam. Asiatische Steine aber haben

heute generell einen schweren Stand. Wiederholte, oft reißerisch aufgemachte und wenig differenzierende Medienberichte über angebliche oder tatsächliche Kinderarbeit und andere ausbeuterische Produktionsverhältnisse in Indien oder China zeigen Wirkung. Inzwischen schließen nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz immer mehr Städte und Kommunen bei ihren öffentlichen Ausschreibungen asiatische Steine – einschließlich solche aus Vietnam – kategorisch aus. Martin Gassner ärgert sich darüber: »Wir können uns noch so sehr Mühe geben und uns für sichere Produktionsweisen und faire Arbeitsbedingungen einsetzen – wir werden trotzdem mit allen anderen zusammen in einen Topf geworfen. Unsere Firma kann belegen, dass mit der Produktion unserer Steine aus Vietnam keinerlei Ausbeutung verbunden ist. Und auch in anderen Betrieben Vietnams bin ich noch nie auch nur ein einziges Mal Kinderarbeit in Steinbrüchen oder Steinwerken begegnet. Doch dies zu kommunizieren, daran sind die Medien ganz offensichtlich nicht interessiert.«

Inspektionsreise nach Vietnam

Die Zeitschrift Naturstein immerhin war daran interessiert und nahm die Einladung der Akiuco AG zu einer Informationsreise in vietnamesische Steinbrüche und Steinwerke an. Mit auf dieser Exkur-



Monumentale Steinbildhauerarbeit in einem öffentlichen Park in Danang



Martin Gassner, Akluco AG, mit Ngo Tan Ngu, Stone Hill Ltd., vor einem Basaltbelag für einen Hotelvorplatz in Danang

sion war Heinecke Werner, Gründer und Direktor von WiN = WiN, Agentur für globale Verantwortung. Werner hat vor zwei Jahren das Label »Fair Stone« initiiert, das sich als ein internationaler Sozi-

al- und Umweltstandard für Natursteinimporte aus Entwicklungs- und Schwellenländern versteht (Naturstein berichtete wiederholt). Wer bei Fair Stone mitmacht, verpflichtet sich, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen – keine Kinderarbeit, Arbeitsschutz, gerechte Löhne und Anstellungsbedingungen usw. – beizutragen und wird dabei regelmäßig kontrolliert. Über 20 europäische Natursteinimporteure und deren Lieferbetriebe in Indien, China und Vietnam sind heute Partner von WiN = WiN (siehe Kasten). Während seiner einwöchigen Inspektionsreise in Vietnam überprüfte Heinecke

KIRSCHNER

MASCHINEN- UND METALLBAU GMBH

Ihr Partner für Steinbearbeitungsmaschinen!

Fertigung von Sondermaschinen und Anlagen für die Steinindustrie nach Ihren individuellen Anforderungen:

- Sägen (Brückensägen, Riegelsägen, Kopfsägen)
- Bandschleifmaschinen (Kopf- u. Fasenbearbeitung)
- Fördertechnik (Rollbahnen, Kipp- u. Wendestationen)
- Lagertechnik
- Kippcontainer

www.kirschner-maschinenbau.de

Rainweg 23-91171 Greiding-Euerwang · Tel. 0 84 63 / 6 42 40 · Fax 0 84 63 / 64 24-20



Stein-Trommelanlage



Blocksäge



Sockelfasanlage

Wir fertigen alles, vom kleinen Handlingsgerät bis zur großen Blocksäge!

TSCHÖRTNER

GRABMALKATALOGE – die verkaufsstarken!

TSCHÖRTNER GRABMALE GbR

Alte Engterstr. 8-10, 49565 Bramsche
Tel. 0 54 61 / 36 16, Fax 0 54 61 / 6 39 28
www.tschoertner.eu

»Es gibt hier keine Kinderarbeit in den Brüchen«

Naturstein: Herr Werner, Sie haben vietnamesische Steinbrüche und Steinwerke besucht. Wie beurteilen Sie die Arbeitsbedingungen in diesen Betrieben?



Heinecke Werner: Ich bin positiv überrascht. Die besichtigten Betriebe werden von geschulten Fachleuten geführt, und - für mich neu und überraschend - von den Regierungsbehörden regelmäßig kontrolliert. Kinderarbeit oder Leiharbeit haben wir nirgends festgestellt. Ich bin überzeugt, dass es in Vietnams Steinindustrie keine Kinderarbeit gibt, es sei denn vielleicht in nicht professionell geführten Kleinstbetrieben, die für den lokalen Markt und nicht für den Export arbeiten.

Wie konnten Sie das feststellen?
Wir haben die Inhaber und Geschäftsleiter von Steinwerken und Steinbrüchen mit den gleichen Fragen konfrontiert. Aussagen bezüglich staatlicher Vorschriften und Kontrollen wurden uns immer wieder bestätigt. Außerdem haben wir uns von unserem Fair Stone-Partnerbetrieb Stone Hill Ltd.

Kopien der Arbeitsverträge und der Kontrollprotokolle in Brüchen und Fabriken zeigen lassen und diese übersetzt. Auch der Inhalt dieser Verträge bietet keinen Anlass zu Misstrauen.

Was genau haben Sie überprüft?
Wie Sie wissen, haben wir Ende 2008 den Fair Stone-Standard auf den Markt gebracht. Im ersten Durchführungsjahr haben wir in der Kommunikation mit den Betrieben und auch mit staatlichen Stellen viel Erfahrung sammeln können. Darauf aufbauend haben wir ein Step-by-Step-Programm entwickelt, das unseren »Fair Stone«-Partnerbetrieben drei Jahre Zeit für Verbesserungen lässt. Bereits im ersten Jahr müssen aber eine Reihe ganz essentieller Kriterien erfüllt sein. Diese Kriterien habe ich in Vietnam abgefragt. Es gibt nur wenige Defizite.

Welche sind das?
Sie liegen vor allem im Bereich des Arbeitsschutzes. In fast allen besuchten Betrieben gibt es sehr viel Lärm, ohne dass sich die dort beschäftigten Arbeiterinnen und Arbeiter dagegen schützen. Das muss geändert werden. Wir haben die verantwortlichen Manager schriftlich darum gebeten. Alle haben uns übrigens glaubhaft versichert, dass sie ihren Mitarbeitern Ge-

hörschutz zur Verfügung stellen, dass er aber von diesen meist nicht benutzt wird. Trotzdem aber stehen hier die Arbeitgeber in der Verantwortung, den Gehörschutz durchzusetzen, nötigenfalls mit Sanktionen gegenüber den Beschäftigten.

Wie kontrollieren Sie, ob die Mängel behoben werden?
Für jedes Land haben wir einen sogenannten lokalen Fair Stone Repräsentanten, der vor Ort unsere Partner bei der Umsetzung des Standards begleitet, unterstützt und auch kontrolliert. Das speziell entwickelte Step-by-Step-Qualitätsmanagement dient zusätzlich als Hilfestellung für die Umsetzung des Standards. Unangemeldete Kontrollen, Transparenz und ein steter Dialog mit den Partnern sind für Fair Stone unerlässlich.

Wie erlebten Sie die Kooperation mit den Betriebsleitern und Inhabern?
Wir wurden überall sehr freundlich, ja herzlich empfangen. Martin Gassner von der Firma Akiuco, mit dem wir zusammen reisten, ist so etwas wie ein Pionier in der vietnamesischen Natursteinindustrie. Man kennt und achtet ihn hier; das Gleiche gilt auch für seine vietnamesischen Partner.

Interview: Robert Stadler

Werner die Arbeitsbedingungen in den mit Akiuco verbundenen Unternehmen sowie in einigen anderen Steinbrüchen und Verarbeitungswerken des Landes. Naturstein konnte seine Recherchen und Kontrollen vor Ort mitverfolgen. Hier ein Beispiel.

Beispielhaftes Joint-Venture

Eines der besuchten Unternehmen ist die Stone Hill Ltd. in Quang Ngai in der Nähe von Danang. Das 1995 als liechtensteinisch-vietname-

sisches Joint Venture gegründete Unternehmen gehört zu 51 % Martin Gassner und zu 49 % einem vietnamesischen Bauunternehmen. Stone Hill betreibt etwa 20 km von Quang Ngai entfernt drei Basaltbrüche. Die Gesteinsvorkommen in Form von bis zu 3 m langen Basaltsäulen liegen nur wenig tief unter der Erdoberfläche. Geborgen werden sie mit schweren Baggern, meist Gebrauchtmaschinen aus Japan oder Südkorea. Kinderarbeit wäre hier schon aufgrund der tonnenschweren Blöcke unmöglich. Lastwagen transportieren das Rohmaterial ins Stone Hill-Verarbeitungswerk in Quang Ngai, wo - teils maschinell, teils in Handarbeit - dunkle Basalt-Pflastersteine und andere Straßenbaumaterialien hergestellt werden. Diese Produkte gelangen größtenteils in den Export, werden in zunehmendem Maße aber auch in Vietnam selbst abgesetzt.

Zur Zeit unseres Besuches arbeiteten im Stone-Hill-Werk Quang Ngai 45 Mitarbeiter, alle über 18 Jahre alt, meist an einfachen, oft ziemlich alten Maschinen und Werkzeugen. Die staatlich vorgegebene Arbeitszeit beträgt acht Stunden, eine bezahlte halbstündige Pause mitgerechnet. Ebenfalls bezahlt sind 14 Arbeitstage Ferien und acht Feiertage pro Jahr. Die Mitarbeiter sind durch Versicherungen gegen Unfall, Krankheit, Invalidität und Arbeitslosigkeit geschützt. Sie verdienen je nach Qualifikation und Leistung zwischen 2,85 und 3,8 Mio. Dong, was umgerechnet etwa 120 bis 160 € und damit dem etwa Dreifachen des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohns entspricht. Die Arbeitsverträge bei Stone Hill werden individuell zwischen den Arbeitnehmenden und der Firma abgeschlossen und enthalten alle wesentlichen Forderungen der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeits-





In diesem Steinbruch in Südvietnam werden Granitfindlinge in Handarbeit zu Bausteinen verarbeitet. Ein Arbeiter verdient hier umgerechnet 200 bis 300 US-Dollar monatlich.

Die Arbeiter der Stone Hill Ltd. werden von der liechtensteinischen Akiuco AG regelmäßig mit neuer Arbeitskleidung und Schutzausrüstungen ausgestattet.



Bereit für den Transport nach Übersee: Basaltpflastersteine in Südvietnam



weise 250 000 Personen in der Steinindustrie. Vor allem in ländlichen Gebieten bietet der Steinsektor willkommene Arbeitsplätze. Dazu Martin Gassner: »Naturstein ist in Vietnam ein leicht zugänglicher und relativ einfach zu bearbeitender Rohstoff. Für ein Entwicklungs- oder Schwellenland wie Vietnam ist es daher naheliegend, genau solche Produkte herzustellen und zu exportieren. Nur so kann sich das Land unsere Waren, von denen wir als Exportländer sehr gut leben, finanzieren. Der Handel mit Entwicklungs- und Schwellenländern muss aber ein Geben und Nehmen sein. Die in Asien im Natursteinsektor tätigen Menschen mit fadenscheinigen und pauschalen Behauptungen kollektiv vom Handel auszuschließen, halte ich daher für zutiefst unfair.« Gassner, beruflich ursprünglich Sozialarbeiter und privat seit zehn Jahren mit einer Vietnamesin verheiratet, bestreitet keineswegs, dass in manchen Steinbrüchen Asiens (und anderswo!) noch immer Missstände herrschen. Er möchte nur die Relationen gewahrt sehen, und vor allem wünscht er sich, dass nicht alle in Asien tätigen Unternehmen über einen Kamm geschoren werden.

Robert Stadler

KURZINFO

Lieferanten mit dem Label »Fair Stone«

Folgende europäische und asiatische Natursteinhandelsunternehmen führen das Label »Fair Stone« von Win=Win (in Klammern: Herkunft der Steine)

Fair Stone Partner

- Badertscher Natursteine und Baustoffe AG, Kreuzlingen, Schweiz (China, Türkei)
- Bahag Baus Handelsgesellschaft AG, Deutschland (China)
- Besco GmbH, Berlin, Deutschland (China)
- Bestway Natursteine GmbH, Bamberg, Deutschland (China)
- De Zanet + Co. AG, Uznach und Wangen, Schweiz (China)
- Fiorini AG, Wittenbach, Schweiz (China)
- Interrock Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen, Deutschland (China)
- Interrock Oy, Finnland (China)
- Interstein Holding AG, Schweiz (China)
- m.k.b. Mineralien Kontor Bremen GmbH, Bremen, Deutschland (China)
- Natura Stein AG, Zell, Schweiz (China)
- Seltra Natursteinhandel GmbH, Nürtingen, Deutschland (China)
- Tschümperlin AG, Baar, Schweiz (China)
- Natursteinwerk Rudolf Büttner GmbH, Hirzenhain, Deutschland (Indien)
- Eastern Granite, Herborn, Deutschland (Indien)
- INBRA AG, Rheineck, Schweiz (Indien)
- Steinwerk Tringenstein GmbH, Siegbach-Tringenstein, Deutschland (Indien)
- Witzigmann Natursteinhandel GmbH, Mannheim, Deutschland (Indien)
- Zankl Granit, Hauzenberg, Deutschland (Indien)
- Akiuco AG, Triesen, Liechtenstein (Vietnam)
- Stone Hill, Co. Ltd., Quang Ngai, Vietnam (Vietnam)

Fair Stone Assoziierte Partner

- Eckardt Natursteine AG, Hegnau-Volketswil, Schweiz (China und Vietnam)
- Fiorini AG, Wittenbach, Schweiz (Vietnam)
- K.S.V. Kies- und Sandvertrieb, Biberach, Deutschland (China)
- NVA - Creative Garden Granite A/S, Kvistgård, Dänemark (China)

Stand Mitte Mai 2010

organisation ILO, wie Heineke Werner in seinem nach der Reise verfassten Inspektionsbericht ausdrücklich festhält. Die Beschäftigten hatten während unseres Besuchs alle Helme auf; die meisten trugen Gummistiefel und Arbeitskleidung, die ihnen die Firma Akiuco zur Verfügung stellt.

Handel ist ein Geben und Nehmen

Auf unserer Reise durch Süd- und Mittelvietnam trafen wir noch mehrere Betriebe mit Verhältnissen wie im Werk der Stone Hill an. Der generelle Eindruck: Die vietnamesische Natursteinindustrie befindet sich – so wie im Übrigen das ganze Land – nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Entwicklungsstand. Es gibt noch viel zu verbessern, vor allem in Bezug auf Arbeitsorganisation, Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

In Vietnam arbeiten heute schätzungs-